

ERP-Systeme in der Brauwirtschaft

Marktüberblick mit branchenspezifischen Merkmalen



Andreas Weideneder

Das in Brauereien vorhandene Prozessdenken sollte auf die Finanz- und Unternehmensführung ausgeweitet werden. Eine Geschäftsprozessanalyse und -optimierungen unterstützt dies. Dazu zählt eine Überprüfung der innerbetrieblichen EDV-Systeme.

In Brauereien hat mittlerweile ein Umdenken stattgefunden: weg vom „Abteilungsdenken“ und hin zum prozessorientierten Handeln, Steuern, Bewerten und Überwachen. Geschäftsprozessanalysen und -optimierungen bedeuten zwangsläufig die Konfrontation mit den dafür im Betrieb zur Verfügung stehenden IT-Systemen. „Wir befinden uns in einer Umbruchsphase zwischen funktionaler und prozessorientierter Organisation“, erklärte unlängst der IT-Leiter einer Münchner Brauerei. Die deutschen Brauereien pflegten traditionell einen regen Austausch hinsichtlich Produktionstechnik, nicht aber bezüglich eines über die Branchengrenzen hinaus gerichteten IT-Know-How-Transfers. Die vorhandenen ERP-Systeme für das Enterprise Resource Planning waren deshalb rudimentär beschränkt auf die Felder Finanzbuchhaltung, Auftragsabwicklung, Lagerwesen und Tourenverwaltung. Dies bildet jedoch nur einen Bruchteil eines ERP-Systems nach der ursprünglich zugeordneten Definition ab. Hiernach sollte ein ERP-System vollumfänglich in der Lage sein, die gesamte Unternehmensfunktionen abzubilden. Hierzu zählen FM (Finanzmanagement), SCM (Supply Chain Management), CRM (Customer Relationship Management) und E-Commerce oder Webshop. Auch der Technologiestandard hat bekanntlich die vorhandenen Systeme teilweise überholt.

In der IT-System-Hierarchie stehen ERP-Systeme als Brücke zwischen den produktionstechnischen Basissystemen und der Ebene der Unternehmensplanung und -steuerung. Hieraus wird bereits die zentrale Bedeutung für das Unternehmen ersichtlich, da die Wahrnehmung und Ausführung von Managementaufgaben natürlich nur so gut sein kann, wie die Werkzeuge und DV-Systeme, aus denen diese gespeist werden.

Ein musterhaftes Beispiel hierfür ist der Grolsch-Neubau aus dem Jahr 2004. Hier wurde die in der Abbildung dargestellte Architektur gemäß der internationalen ISA S88-Norm perfekt realisiert: Darauf aufbauend vollzieht sich eine komplett auftragsbezogene Prozesssteuerung und Betriebsdatenerfassung für alle Produktionsbereiche. Das in anderen Branchen oder auch Ländern längst übliche Vorgehen einer Geschäftsprozessanalyse und -optimierung als Basis von Systemanpassungen und -änderungen war bislang ebenfalls nicht im Branchenfeld der Brauereien üblich. Auch das Denken in Maßstäben wie TCO (Total Cost of Ownership) wurde bislang vernachlässigt.

Ein Unternehmer muss sich fragen ob er die tatsächlichen Prozesskosten kennt, da nur diese ihn in die Lage versetzen, externe Betriebsvergleiche anzusetzen oder über die Frage „Make or Buy“ zu entscheiden. Die übliche Kostenstellen-/Kostenarten-/Kostenträgerrechnung reicht hierzu nicht aus - stattdessen ist Profit-Center-Denken gefragt.

Themen wie integrierte Chargenrückverfolgung (Track & Trace Systeme), Produktionsplanung (PP) und -datenerfassung (BDE), QMS (Qualitätsmanagementsystem), webbasierte Abwicklung von Geschäftsprozessen, EDI (Electronic Data Interchange), MDE (Mobile Datenerfassung), DMS (Dokumentenmanagementsystem), diverse Auswertungen für das MIS (Managementinformationssystem) und interner/externer Datentransfer ohne aufwändige Batchläufe sind nur einige Beispiele, bei denen die Integrationsfähigkeit, Transparenz der etablierten Systeme teilweise an ihre Grenzen stößt.

Ziel der Unternehmen sollte es vielmehr sein, die behelfsmäßigen Eigenentwicklungen, diversen Insellösungen und Schnittstellenprobleme mit personalkostenintensiven Unterhalt durch eine einheitliche Lösung zu ersetzen.

Prozessplanung in der Brauwirtschaft

Das kontinuierlich gestiegene Anforderungsprofil der Brauereien stellt angesichts der vorhandenen Systemtechnologien eine Herausforderung für den historisch gewachsenen Software-Anbietermarkt dar. Neben der Erfüllbarkeit der Aufgabenbereiche/Module sollten ERP-Systeme vor allem folgende Eigenschaften haben: störungssicher, bedienerfreundlich, offen, transparent, flexibel und integrativ sein.

Zu den am häufigsten von Seiten der Anwender genannten Defiziten zählen mangelnder Datentransfer, Einschränkungen in Transparenz, Flexibilität, Bedienungskomfort, hoher Implementierungsaufwand (Kosten und Personalaufwand) mangelnde Systemsolidität, ungenügender Support, Abhängigkeiten vom SW-Partner, geringe Investitionssicherheit. Der Ruf nach einem System „aus einem Guss“ wird bei vielen Brauereien und Getränkeproduktionsunternehmen laut.



In der IT-System-Hierarchie stehen ERP-Systeme als Brücke zwischen den produktionstechnischen Basissystemen und der Ebene der Unternehmensplanung und -steuerung.

Eine erhebliche Hürde stellt jedoch das vorhandene ERP-System als Werkzeug für Organisation und Planung der Geschäftsprozesse dar, da der Kern dieser Systeme zu Zeiten entwickelt wurde, als das Internet noch in den Kinderschuhen war.

Entsprechend unberücksichtigt wurden daher Webtechnologien und die damit verbundenen

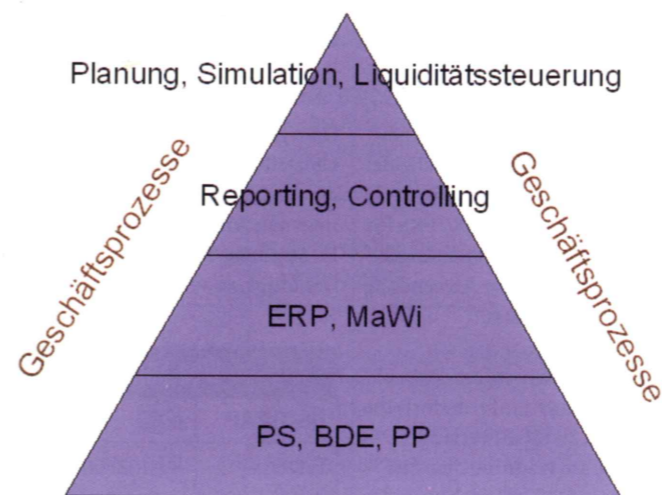
Möglichkeiten. Dabei ist es sekundär, ob das System komplett webbasiert ist (wie Semiramis von K.I.S.) oder lediglich über einige webbasierte Module verfügt.

Die volle Verbindung vom Lieferschein des Rohstoffes bis hin zum Vertriebscontrolling dieser Charge, von Kooperationen sowie der Auslagerung von Produktions- oder Produktbereichen,

sind ebenfalls Felder, deren Abbildung in den vorhandenen Systemen nur unzulänglich oder mit großen Umwegen möglich sind.

Sowohl Anbieter als auch Anwender von ERP-Systemen (Enterprise Resource Planning) sind derzeit im Umbruch. Brauereien wurden bislang von folgenden etablierten ERP-Systemen versorgt:

IT-System-Hierarchie



Pyramiden-Grafik: Geschäftsprozessoptimierung als Implementierungsvorstufe.

ERP-Systeme für Brauer

- Abas AG: abas-eB
- Branchware
- BRAU KOOP Projekt: Semiramis (KTW/CIS), derzeit noch in Vorbereitung
- BSI: BSI BRAU
- CopaCopa Systeme: DogasDogas, L-5000, künftig DRINK 3000
- CSB-System
- DCW
- CSB-System
- Microsoft: auf Access basierende Systeme (GRS) und Navision (ehemals Attain)
- Orgasoft: OS-BRAU, künftig INTEGRA
- Sage/KHK
- SAP: R3, SAP Beverage, mySAP

Autoren:

Dr. Ing. Andreas Weideneder, Brau Consult Weideneder: Inhaber, Öbuv. Sachverständiger der IHK München und Unternehmensberater seit 1995 und Norbert Ederer (Partner)
www.brauconsult.de